

Matrikelnr.

--	--	--	--	--	--	--

Name

Vorname

Klausur: Modul 31311 – IT Governance

Termin: 15.03.2016, 9:00 -11:00 Uhr

Prüfer: Univ.-Prof. Dr. U. Baumöl

Aufbau und Bewertung der Klausur

Aufgabe	1	2	3	4	Summe
Maximal erreichbare Punktzahl	20	35	35	10	100
Erreichte Punktzahl					

Datum:

Note:

Unterschrift des Prüfers

Allgemeine Hinweise zur Bearbeitung der Klausuraufgaben

Die Lösungen müssen in den vorgesehenen Raum auf dem Lösungsbogen eingetragen werden. Markieren Sie die von Ihnen gewählten Alternativen durch ein Kreuz (X) an der dafür vorgesehenen Stelle im Lösungsbogen. Wird nach dem Ergebnis einer Berechnung, nach Begriffen oder nach dem Wahrheitswert einer Aussage gefragt, ist auf dem Lösungsbogen ein entsprechendes Feld zum Eintrag vorgesehen. Sorgen Sie für eindeutige Eintragungen im Lösungsbogen.

Für die Bearbeitung der insgesamt 4 Klausuraufgaben auf den 18 Seiten dieser Klausur stehen Ihnen 120 Minuten zur Verfügung.

1. Außer Schreibgeräten sind keine Hilfsmittel zugelassen!
2. Ein Taschenrechner ist für die Bearbeitung dieser Klausur **nicht erforderlich!**
3. Die Lösungen müssen in den vorgesehenen Raum auf den Aufgabenblättern eingetragen werden. Lösungen außerhalb des vorgesehenen Raumes werden nicht in die Bewertung einbezogen.
4. Notizen können auf den Rückseiten der Aufgabenblätter gemacht werden. Diese Anmerkungen werden nicht in die Bewertung einbezogen.
5. Bei Beendigung der Klausur müssen alle Blätter abgegeben werden. Trennen Sie bitte nicht einzelne Blätter ab.



Tragen Sie bitte auf dem Deckblatt Ihre Matrikelnummer sowie Ihren Namen und Vornamen ein!
Versehen Sie zusätzlich jedes Blatt mit Ihrer Matrikelnummer!
Unterschreiben Sie bitte auf jedem Lösungsblatt!

Hinweise zur Bewertung der Aufgaben

Jede vollständig richtig gelöste Aufgabe oder Teilaufgabe wird mit der an Ort und Stelle angegebenen Punktzahl bewertet.

Für die Aufgabe 1 gilt: Es darf nur ein Kreuz pro Teilaufgabe gesetzt werden. Richtig gelöste Teilaufgaben werden mit der angegebenen Punktzahl bewertet. Nicht oder falsch beantwortete Teilaufgaben werden mit Null Punkten bewertet.

Für die Aufgabe 4 gilt: Richtig gelöste Teilaufgaben werden mit der anteiligen Punktzahl bewertet. Nicht oder falsch beantwortete Teilaufgaben werden mit Null Punkten bewertet.

Für die Aufgaben 2 und 3 gilt: Teilweise richtig gelöste Aufgaben oder Teilaufgaben können mit einer entsprechend verminderten Punktzahl bewertet werden.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Lösung der Aufgaben!

--	--	--	--	--	--	--

Aufgabe 1**(20 P)**

Überprüfen Sie die folgenden Aussagen auf ihre Richtigkeit. Markieren Sie im Lösungsbogen die zutreffende Aussage. Es ist nur **EINE** Aussage korrekt, d. h. Sie müssen sich für **EINE** Aussage entscheiden und dürfen nur **EIN** Kreuz setzen.

- a) Im Rahmen des Managements von Prozessen bietet der Geschäftsprozessmanagement-Kreislauf (GPM-Kreislauf) nach *Allweyer* Möglichkeiten zur kontinuierlichen und systematischen Steuerung und Kontrolle von Prozessen. Dieser Kreislauf besteht aus folgenden vier Phasen:

(5 P)

- A strategisches Prozessmanagement, Prozessentwurf, Prozessimplementierung, Prozess-Controlling
- B operatives Prozessmanagement, Prozessentwurf, Prozessimplementierung, Prozess-Überwachung
- C strategisches Prozessmanagement, Prozessentwicklung, Prozessmodellierung, Prozess-Controlling
- D operatives Prozessmanagement, Prozessentwicklung, Prozessmodellierung, Prozess-Kontrolle

- b) Prozesse werden grundsätzlich in Kern- und Supportprozesse unterschieden.

Kernprozesse...

(5 P)

- A ...sind auf die internen Kunden ausgerichtet, stellen Ressourcen bereit und verwalten diese und führen oftmals zu einem für die Kunden nicht wahrnehmbaren Zusatznutzen.
- B ... haben eine hohe strategische Bedeutung für das betrachtete Unternehmen, da sie an der Entwicklung und der Erweiterung der Kernkompetenzen maßgeblich beteiligt sind und neue Erfolgspotentiale schaffen.
- C ...sind leicht imitier- und substituierbar und führen zu standardisierten Leistungen.
- D ...gewährleisten klassischerweise den reibungslosen Ablauf der Supportprozesse, indem sie diese unterstützen.

--	--	--	--	--	--	--	--

- c) Das Referenzmodell COBIT dient dazu, die in der Informatik-Strategie definierten Informatikziele mit den Gesamtzielen des Unternehmens abzustimmen. Durch Kontroll- und Kommunikationsmechanismen wirkt COBIT für die IT-Governance unterstützend. Die in COBIT definierten Prozesse liefern Informationen, die die nachfolgend aufgeführten Kriterien erfüllen müssen

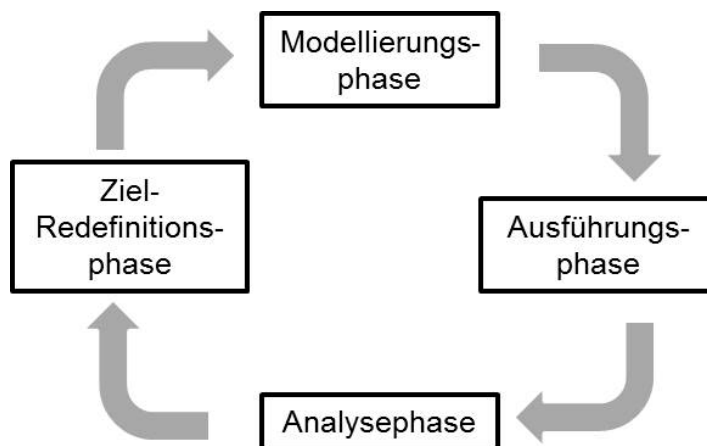
(5 P)

- A Effektivität, Effizienz, Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit, Compliance, Zuverlässigkeit
- B Effektivität, Effizienz, Verlässlichkeit, Prognostizierbarkeit, Compliance, Zuverlässigkeit
- C Effektivität, Effizienz, Transparenz, Prognostizierbarkeit, Verfügbarkeit, Compliance, Zuverlässigkeit
- D Effektivität, Effizienz, Verlässlichkeit, Implementierbarkeit, Verfügbarkeit, Compliance, Zuverlässigkeit

- d) Welche der folgenden Abbildungen veranschaulicht die Phasen des kontinuierlichen Prozessmanagements (KPM), das ein behutsames Vorgehen im Prozessmanagement vorsieht und in kleinen, überschaubaren und weniger riskanten Schritten vorgeht?

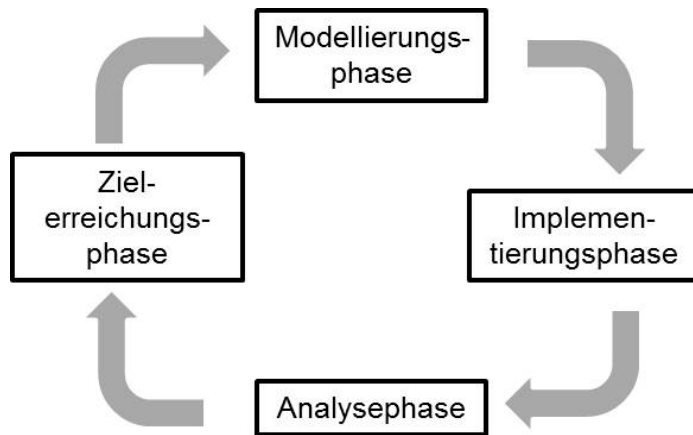
(5 P)

A

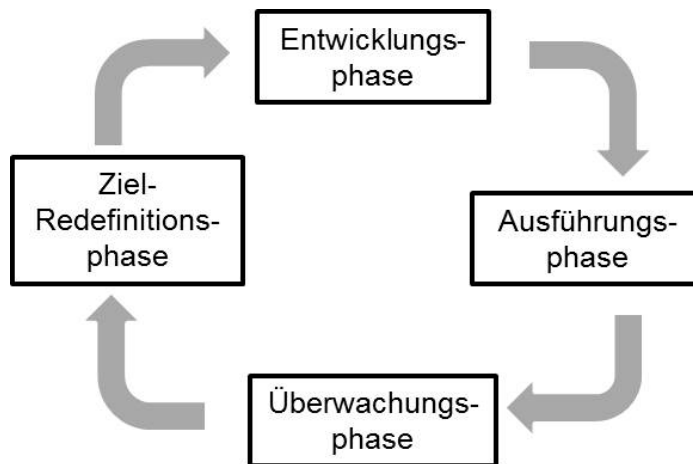


--	--	--	--	--	--	--	--

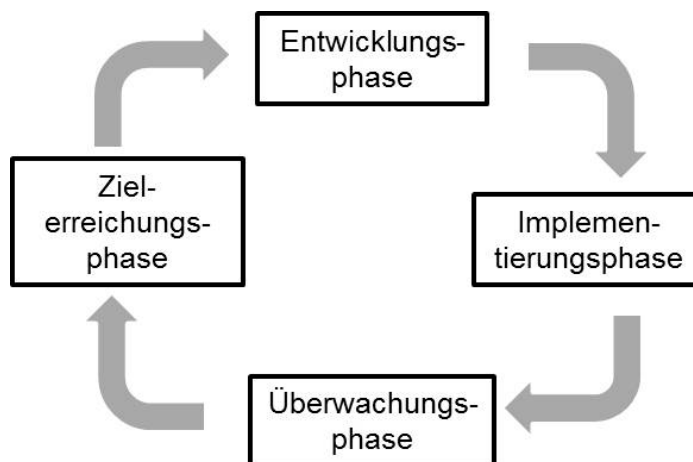
B



C



D



Übertragen Sie Ihre endgültige Lösung auf den Lösungsbogen!

--	--	--	--	--	--	--

Aufgabe 2**(35 P)**

Unternehmerisches Handeln ist immer begleitet von Risiken. Unterschiedliche Risiken wirken dabei auf das Unternehmen und sämtliche Entscheidungsprozesse. Die immer stärkere Durchdringung sämtlicher Geschäftsprozesse eines Unternehmens begründet die hohe Bedeutung des Risikomanagements der IT. Geben Sie im Folgenden einen strukturierten Überblick über das IT-Risikomanagement, indem Sie die folgenden Fragen beantworten:

- a) Um ein einheitliches Verständnis im Umgang mit Risiken zu fördern, sind zunächst grundlegende Begrifflichkeiten zu erläutern. Definieren Sie den Begriff des Risikos, und grenzen Sie diesen von dem Begriff der Unsicherheit ab. Zeigen Sie in einem zweiten Schritt, in welche zwei Klassen diese Risiken unterschieden werden. Erläutern Sie diese bitte kurz und nennen Sie je ein Beispiel. (10 P)
- b) Damit ein Unternehmen in der Lage ist, das IT-Risikomanagement erfolgreich zu implementieren, ist ein umfassendes und standardisiertes Vorgehen erforderlich. Erläutern Sie vor diesem Hintergrund den Aufbau des Prozess-Kreislaufes des IT-Risikomanagements nach *Schmitz* und *Wehrheim*, indem Sie die einzelnen Phasen und deren Zusammenhänge jeweils kurz erläutern. Gehen Sie bei der Beantwortung der Frage abschließend auch auf die Bedeutung einer dem Prozess vorangestellten Risikoinventur ein. (15 P)
- c) Eine solche prozessorientierte Verankerung wird durch den Einsatz verschiedener Methoden unterstützt. Eine aus der Kurseinheit bekannte Methode stellt die sog. Fehlermöglichkeits- und Einflussanalyse (FMEA) dar. Erläutern Sie kurz den Zweck dieser Methode. Bringen Sie anschließend die nachfolgend aufgeführten drei Risiken in eine Rangfolge, indem Sie deren Risikoprioritätszahlen (Rpz) nach bekannter Formel errechnen. Warum muss die Bewertung der Entdeckungswahrscheinlichkeit umgekehrt der Bewertung der Auftretenswahrscheinlichkeit vorgenommen werden? (10 P)
- Risiko 1:
Auftretenswahrscheinlichkeit: mittel
Bedeutung/Höhe des Schadens: geringfügige Folgen
Entdeckungswahrscheinlichkeit: sehr hoch
 - Risiko 2:
Auftretenswahrscheinlichkeit: sehr gering
Bedeutung/Höhe des Schadens: äußerst schwerwiegende Folgen
Entdeckungswahrscheinlichkeit: sehr gering

Ihre Matrikelnummer:

--	--	--	--	--	--	--

Klausur
IT-Governance

WS 2015/2016

10

- Risiko 3:
Aufretenswahrscheinlichkeit: sehr hoch
Bedeutung/Höhe des Schadens: äußerst schwerwiegende Folgen
Entdeckungswahrscheinlichkeit: mittel

Nutzen Sie die folgende Bewertung:

Auftretenswahrscheinlichkeit:

sehr gering	mittel	sehr hoch
1	5	10

Bedeutung/Höhe des Schadens:

geringfügige Folgen	mittelschwere Folgen	äußerst schwerwiegende Folgen
1	5	10

Entdeckungswahrscheinlichkeit:

sehr hoch	mittel	sehr gering
1	5	10

Übertragen Sie Ihre endgültige Lösung auf den Lösungsbogen!

Ihre Matrikelnummer:

--	--	--	--	--	--	--

Klausur
IT-Governance

WS 2015/2016

11

Aufgabe 3

(35 P)

Die IT nimmt bei der Entwicklung des Controlling eine bedeutende Rolle ein. Sie ermöglicht die umfassende Unterstützung der Informationserfassungs- und Informationsauswertungsaufgaben. Dabei hat die IT ein zweiseitiges Verhältnis zum Controlling. Einerseits unterstützt es dieses durch IT-Anwendungen, andererseits unterliegt die IT selbst den Controlling-Aktivitäten. Geben Sie einen Überblick über das IT-Controlling, indem Sie die folgenden Fragen beantworten:

- a) Welche Definition des IT-Controlling wird der Kurseinheit zu Grunde gelegt? Nennen und erläutern Sie anschließend die drei Grundvarianten einer Einordnung des IT-Controlling in die Unternehmenshierarchie nach *Gadatsch* und *Mayer*. (10 P)
- b) Die Balanced Scorecard (BSC) ist ein etabliertes strategisches Controllinginstrument. Zeigen Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der klassischen Balanced Scorecard sowie der angepassten generischen IT-Balanced Scorecard nach *Böh* und *Meyer* auf, indem Sie die vier klassischen Perspektiven der Balanced Scorecard nennen sowie die fünf Perspektiven der angepassten generischen IT-Balanced Scorecard kurz erläutern. (15 P)
- c) Diskutieren Sie den Einsatz einer IT-Balanced Scorecard, indem Sie mögliche Vor- und Nachteile nennen. (10 P)

Übertragen Sie Ihre endgültige Lösung auf den Lösungsbogen!

Ihre Matrikelnummer:

--	--	--	--	--	--	--

Klausur
IT-Governance

WS 2015/2016

12

Aufgabe 4

(10 P)

Überprüfen Sie die folgenden Aussagen auf ihre Richtigkeit. Kennzeichnen Sie im Lösungsbogen uneingeschränkt zutreffende Aussagen mit einem Kreuz bei „Richtig“ und alle anderen Aussagen mit einem Kreuz bei „Falsch“. Bitte beachten Sie auch die Hinweise zur Bewertung.

- a) Zu den operativen Aufgaben des Architekturmanagements gehört die Dokumentation der Ist-Situation sowie die Analyse und Planung der Applikationsarchitektur.
- b) Die Bedürfnispyramide von *Maslow* lässt sich in Defizit- und Wachstumsbedürfnisse einteilen.
- c) Unter dem Begriff des Personalvermögens versteht man die Anzahl und die Funktionszuordnung der Mitarbeiter.
- d) Der Steuerungsansatz für das IT-Governance-Modell besteht aus den vier Dimensionen: Strategie, Prozesse, Organisation und Steuerung.
- e) Die Integration der Informatik-Abteilung als Stabsstelle wird auch als Linienabteilung bezeichnet.
- f) Die dezentral ausgelegte IT-Beschaffung hat den Vorteil, dass der IT-Bedarf des gesamten Unternehmens konsolidiert werden kann und dadurch größere Bestellmengen erreicht werden können.
- g) Am Anfang des IT-Beschaffungsprozesses steht die Phase der Budgetfreigabe. Diese muss zunächst erfolgen, um den Beschaffungsprozess zu starten.
- h) Im ersten Schritt zur Entwicklung einer IT-Balanced Scorecard muss die Frage beantwortet werden, mit welchen Merkmalen sich die Informatik im Unternehmen bzw. in ihren Märkten positioniert.
- i) Als IT-Projekte können Projekte bezeichnet werden, die keine Beteiligung einer Fachabteilung haben, sondern ausschließlich die Informatik betreffen.
- j) Die Matrix-Projektorganisation stellt eine Mischung aus autonomer Projektorganisation und der Einfluss-Projektorganisation dar. Die Mitarbeiter bleiben dabei disziplinarisch ihren Leitern in der Linienorganisation unterstellt.

Übertragen Sie Ihre endgültige Lösung auf den Lösungsbogen!

Matrikelnr.

--	--	--	--	--	--	--

Name _____

Vorname _____

Lösungsbogen

Klausur: Modul 31311 - IT-Governance

Termin: 15.03.2016 , 09:00 – 11:00 Uhr

Prüfer: Univ.-Prof. Dr. U. Baumöl

Aufbau und Bewertung der Klausur

Aufgabe	1	2	3	4	Summe
Maximal erreichbare Punktzahl	20	35	35	10	100
Erreichte Punktzahl					

Datum:

Note:

Unterschrift des Prüfers

--	--	--	--	--	--	--

Aufgabe 1 (ankreuzen)

(20 P)

	A	B	C	D
a)				
b)				
c)				
d)				

Aufgabe 2

(35 P)

a)

--	--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--	--

b)

--	--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--	--

c)

--	--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--	--

Aufgabe 3

(35 P)

a)

--	--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--	--

b)

--	--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--	--

c)

--	--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--	--

Aufgabe 4 (Ein Kreuz bei Richtig oder Falsch eintragen)

(10 P)

	Richtig	Falsch
a)		
b)		
c)		
d)		
e)		
f)		
g)		
h)		
i)		
j)		